



Der Landesschülerbeirat

---

Der Landesschülerbeirat, Thouretstraße 6, ( Postquartier) 70173 Stuttgart

**Herrn  
Andreas Stoch MdL  
Minister für Kultus, Jugend und Sport BW  
Thouretstr.6  
70173 Stuttgart**

**Christian Stärk**  
Vorsitzender des Landesschülerbeirats  
Mesmerstraße 2  
88709 Meersburg  
**Handy:** 0175 24 92 057  
**E-Mail:** vorsitzender@lsbr.de  
**Internet:** www.lsbr.de

Aktenzeichen: 31

**Stuttgart, den 13.Oktober 2013**

**Stellungnahme des 10. Landesschülerbeirats (LSBR) zum Gesetzentwurf der Fraktion der FDP/DVP Gesetz zur Verankerung der Ganztagschule im Schulgesetz (Drucksache 15/4025)**

Sehr geehrter Herr Minister Stoch,

der Landesschülerbeirat bedankt sich für die Zusendung des Gesetzentwurfes zur Verankerung der Ganztagschule im Schulgesetz und begrüßt den konkreten Vorstoß der FDP/DVP-Fraktion, welchen diese damit geleistet hat. Das Gremium schließt sich der Forderung nach Überführung des bisherigen Schulversuches in die Regelform an. Wie im Koalitionsvertrag der grün-roten Landesregierung versprochen, muss es endlich einen flächendeckenden Ausbau des Ganztagschulangebotes geben. Der Landesschülerbeirat befürwortet die vorgeschlagene offene und gebundene Form der Ganztagschule.

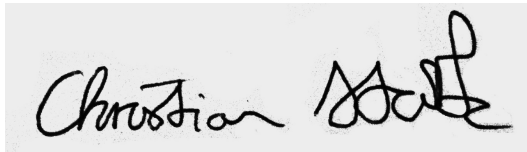
Der Ansatz, in diesem Prozess die Entscheidungsträger vor Ort auf zentrale Weise miteinzubeziehen, wird vom Landesschülerbeirat sehr begrüßt. Jedoch stellt der LSBR fest, dass der Entwurf der FDP/DVP-Fraktion nicht die direkte Beteiligung der Schülerinnen und Schüler vor Ort vorsieht, obwohl diese in erster Linie betroffen sind. Neben der Gesamtlehrerkonferenz und der Schulkonferenz ist insbesondere das Votum des Schülerrates bindend mit einzubeziehen, erst recht vor dem Hintergrund der immer noch ungleichen Besetzung der Schulkonferenz, solange die Drittelparität dort nicht eingeführt ist. Ebenso muss auch in dieser Hinsicht der Elternbeirat berücksichtigt werden. Auf landesweiter Ebene ist die Miteinbeziehung von Schülerinnen und Schülern bei der Erarbeitung von Konzepten für die Ganztagschule nicht sehr umfangreich. Der Landesschülerbeirat, als offizielle Vertretung der Schülerschaft, fordert hier unbedingt eine stärkere Teilhabe ein.

Weiterführend ist es von zentraler Bedeutung, Ganztagschulen mit ausreichenden Ressourcen zu versorgen. In der Öffentlichkeit scheint die Notwendigkeit, umfangreich in Bildung zu investieren, häufig Konsens zu sein, denn die junge Generation ist die Zukunft der Gesellschaft. Dennoch bleibt in der Realität ebenso das Ressort des Kultusministeriums nicht von Sparzwängen verschont. Auch vor dem Hintergrund zurück gehender Schülerzahlen sind notwendige bildungspolitische Maßnahmen, wie unter anderem der versprochene Ausbau des Ganztagsschulangebotes, kostenintensiv. Der Landesschülerbeirat fordert daher die Landesregierung auf, unbedingt einen Schwerpunkt auf die Funktionsfähigkeit des Bildungssystems zu legen, also die notwendigen finanziellen Mittel bereit zu stellen.

Bemerkenswert ist der Konsens unter den Landtagsfraktionen, die Ganztagschule in die Regelform überführen zu wollen. Einzig die genaue Umsetzung beziehungsweise Ausgestaltung, wird hier unterschiedlich beurteilt. Wenn aber der konkrete Entwurf der FDP-Fraktion Kritik ausgesetzt ist, so fordert der Landesschülerbeirat die entsprechenden Parteien auf, selbst detaillierte Konzepte zur Debatte zu stellen, damit eine gemeinsame Lösung gefunden werden kann.

Unter keinen Umständen dürfen die Schülerinnen und Schüler des Landes zum Spielball parteipolitischer Interessenslagen verkommen. Entsprechend der bisherigen Position des Landesschülerbeirates, betont das Gremium erneut die Notwendigkeit eines Schulfriedens und fordert alle politischen Entscheidungsträger zum konstruktiven Dialog auf.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink on a light grey background. The signature reads 'Christian Stärk' in a cursive script. The first name 'Christian' is written in a more legible, slightly larger hand, while the last name 'Stärk' is more stylized and compact.

Christian Stärk  
Vorsitzender des 10.Landesschülerbeirats